

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei feierlicher Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Beitzelle Mofse's
Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20.
Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer
Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
:: :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalbe, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friebersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 103

Donnerstag, den 30. Juli 1925

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 463 des Handelsregisters ist heute die Firma
Deutsche Vitamin-Nährmittel-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

mit dem Sitze in Pulsnitz und weiter folgendes eingetragen worden:

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von diätetischen,
medizinisch-diätetischen, pharmazeutischen, kosmetischen und Nährmittel-Präparaten, insbesondere
aller Vitamin-Präparate mit dem deutschen Reichswarenzeichen Nr. 270531 und Nr. 297441,
welche bisher die Firma Schacke & Co. in Dresden in den Handel gebracht hat, und der Pulsnitz-
Präparate, angemeldet zum deutschen Warenzeichenschutz beim deutschen Patentamt in Berlin
unter der Akten Nr. W 34400/2 Wz, welche bisher von der Firma Apotheker H. Warning in
Pulsnitz in Sachsen vertrieben wurden.

Das Stammkapital beträgt achtzehntausend Reichsmark.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Juni 1925 abgeschlossen worden.

Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Eugen Kirschroth in Dresden bestellt.

Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäfts-
führer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Kaufmann Max Schacke in Dresden bringt ein aus seiner Firma Schacke & Co. die
Abteilung Vitamin Industrie ohne Außenstände und Passiven und zwar wie folgt:

- 1.) Inventar, Lager und Kontorutensilien, Kartonnagen und Verpackungsmaterial,
Reisposten von Ware und Halbfabrikaten, Chemikalien usw.,
- 2.) laufende Verträge, in deren Nachfolgerechte die Gesellschaft eintritt,
- 3.) Schutzrechte DRWZ Nr. 270531 und Nr. 297441, sowie die Rechte für das Ausland
zu ev. Schutzanmeldung.

Diese Sacheinlage wird Herrn Schacke mit 2000 RM auf seine Stammkapitaleinlage
angerechnet.

Apotheker Heinrich Warning in Pulsnitz bringt ein sein beim Deutschen Patentamt
Berlin unter Aktenzeichen W 34400/2 Wz angemeldetes und vor der endgültigen Einteilung liegendes
deutsches Reichs-Warenzeichen auf den Namen „Pulsal“ und überläßt der Gesellschaft das

ausschließliche Recht zur Anmeldung weiterer Schutzrechte im In- und Auslande auf die Prä-
parate „Pulsal“, sowie die Herstellung und den Vertrieb der Pulsnitz-Präparate im In- und Aus-
lande. Ferner bringt er ein seine näher verzeichneten Restbestände, die bestehenden Lieferungsver-
träge auf Pulsnitz-Präparate und die ausführlichen Rezepte zur fabrikmäßigen Herstellung
der Pulsnitz-Präparate unbeschadet dessen, daß die wissenschaftlichen und sachmännlichen Ueber-
wachungen in der Herstellung der Pulsnitz-Präparate ihm übertragen bleiben.

Diese Sacheinlage wird mit 2000 RM auf die Stammeinlage des Herrn Warning an-
gerechnet.

Kaufmann Otto Schuster in Pulsnitz bringt in die Gesellschaft ein, ohne irgendwelche
Nebenzahlungen und ohne eine Miete zu verlangen, die Benutzung der Fabrikations- und Büro-
räume in Pulsnitz. Ferner überläßt er der Gesellschaft zur Ausnutzung seinen Gesamt Organi-
sationsplan unbeschadet der Mithilfe und eigenen Tätigkeit im Außendienst und der Außenorgani-
sation, soweit er selbst nicht durch seine anderen Geschäfte behindert ist.

Diese Sacheinlage wird Herrn Schuster mit 2000 RM auf seine Stammkapitaleinlage
angerechnet.

Amtsgericht Pulsnitz,

am 11. Juli 1925.

Nachstehende Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums wird hierdurch
zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Wegen der durch das Aufwertungsgesetz bestimmten Erhöhung der Hypothekenzinsen
wird die gesetzliche Miete vom 1. August 1925 ab um 5 v. H. der Friedensmiete in Reichsmark, also
auf insgesamt 53 v. H. der Friedensmiete in Reichsmark erhöht. Hierzu kommen wie bisher
27 v. H. Aufwertungssteuer (sogen. Mietzinssteuer).

Dresden, den 27. Juli 1925.

Arbeits- und Wohlfahrtsministerium.

Pulsnitz, den 29. Juli 1925.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Der Reichskanzler hat Dienstag früh Abgeordneten mehrerer
Parteien erklärt, daß die Regierung im Falle einer Ver-
tagung des Reichstages vor Erledigung der Zollvorlage
sowie in Beratungen über die zu ergreifenden gesetzlichen
Maßnahmen eintreten würde.

Wie die Morgenblätter melden, hat Reichskanzler Dr. Luther
dem Präsidenten der Berliner Handelskammer Franz von
Mendelssohn anlässlich der Vollendung seines 60. Lebens-
jahres in einem Telegramm seine Glückwünsche ausgesprochen.
Reichsbankpräsident Schacht erklärte im Zentralausschuß, daß
an eine Herabsetzung des Reichsbank-Diskonts vorläufig
nicht zu denken sei.

Wie die Voss. Ztg. aus Essen meldet, gewährt die Golddis-
kontbank dem Ruhrbergbau einen Kredit von 15 Mill. Mk.
Gestern stattete eine ärztliche amerikanische Studienkommission
dem städtischen Hospital Buch in Berlin einen Besuch ab.
Die amerikanischen Besucher zeigten großes Interesse an
dieser eigenartigen Anstalt, die ärztliche und soziale Für-
sorge miteinander verbindet.

Die Saardelegation hat Paris verlassen. Man glaubt, daß
mit einer Beendigung des Bergarbeiterstreiks im Saarge-
biet zu rechnen ist, da in der letzten Besprechung der Ar-
beitsminister eine Lohnerhöhung von 5 % zugesagt hat.
Man glaubt, daß Herriot während der Parlamentsferien nach
Amerika reisen wird und daß er zum Präsidenten der
französischen Schuldenkommission in Washington ernannt
werden wird.

Das Kompromiß über den englischen Flottenbau sieht 80
Neubauten bis 1930 vor.

In der Grafschaft Carmarthen in Wales stürzten Stei-
nende ein Kohlenbergwerk. Polizeikräfte wurden aus der
Umgebung zur Wiederherstellung der Ordnung herangezogen.
Der englische Staatssekretär für die Dominien, Amery, teilte
im Unterhause mit, daß wegen der großen Arbeitslosigkeit
in England in den nächsten zehn Jahren allein in Australien
450 000 Auswanderer aus England angesiedelt werden sollen.
Abd el Krim scheint seine Truppen, die er von der franzö-
sischen Front weggezogen hat, an der spanischen Front zu
einer Offensive gegen die Spanier zusammenzuziehen.

Da die Kommunisten in letzter Zeit eine stärkere Tätigkeit
in Arbeiterkreisen entfalten, beschloß der Präsident von
Panama die Ausweisung aller lästigen Ausländer.

Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß in der Nähe von
Belgrano ein Personenzug entgleist ist. 6 Personen wurden
getötet und dreißig verletzt.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Spenden.) Anlässlich der Stadtrechts-
feier und des Heimatfestes sind gemäß übereinstimmenden
Beschlüssen der städtischen Kollegien an hiesige Klein-, Sozial-
rentner, Erwerbslose, Rentnerlose und Kinderreiche insgesamt
1884 M als besondere Spende ausgezahlt worden.

Pulsnitz. (Spenden.) Anlässlich des Heimatfestes
sind bei dem hiesigen Stadtrat als Spenden folgende Beträge
eingegeben: Von Herrn Fabrikbesitzer Ernst Lachmann
1000 M, von Herrn Fabrikbesitzer Martin Hauffe 300 M,
von Herrn Fleischermeister Robert Hartmann 100 M,
von Frau Kommerzienrat Hoffmann, geb. Feilgenhauer
in Dresden 50 M. Außerdem hat, wie bereits in den
früheren Berichten über das Heimatfest gestanden hat, der
Bezirksverband Kamenz 1200 M mit der Bestim-
mung zur Verfügung gestellt, daß die Zinsen zur Ergänzung
der städtischen Volksbücherei verwendet werden. Schließlich
hat noch die Firma Hermann Aurich in Dresden-M. für
die Mitglieder des Stadtrates und des Stadtverordneten-
Kollegiums wertvolle und künstlerisch hochstehende Abzeichen
gestiftet, welche von den genannten Herren bei feierlichen
Anlässen in ihrer Eigenschaft als Gemeindevertreter getragen
werden sollen. Die Mitglieder der städtischen Kollegien
haben das Ehrengeschenk angenommen. — Allen Spendern
sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank aus-
gesprochen.

Pulsnitz. (Durch Urteil des Schöffengerichts
Pulsnitz) vom 15. Juli 1925 ist der in Pulsnitz
wohnhafte Wübbelfabrikant G. H. wegen öffentlicher Beleidigung
des Stadtrates zu Pulsnitz zu 50 RM Geldstrafe, er-
satzweise 2 Tagen Haft, rechtskräftig verurteilt worden. — Die
niedrige Strafmaßnahme erklärt sich aus besonderen Verhält-
nissen, welche hinsichtlich der Person des H. zu berück-
sichtigen waren.

— (Die Sichel klingt!) Geht der Juli zu Ende,
so ist es mit der ersten Rosenpracht und der Lindenblüte
vorüber. Zubelebend pflücken die Kinder Kornblumen und
Mohn, die zwischen den Halmen des Getreides mit jedem
Morgen aufs neue sich erschließen, bis nun die Sichel klingt
und der bunte Schmuck mit der schweren Fülle der körner-
reichen Halme unter den blitzenden Eisen niederstinken. Die
ersten Kartoffelreiser schauen sich hinter den Stoppelfeldern auf.
Die ersten Papierdrachen schaukeln sich in der warmen Som-
merluft. Und bald werden die ersten Vogelzüge nach dem
Süden stattfinden. So geht die Zeit dahin, unaufhaltsam!
Wir gehen mit, bis die silbrigen Mariensäden des Sommers

in unserm Haar hängen bleiben und sich durchaus nicht mehr
entfernen lassen wollen. Natur und Menschenleben — wie
gleichet ihr euch. Kreise, Kreise, wohin wir sehen! Schüchtern
steht eine neue Linie an. Der Griffel des Lebens tut seinen
schönsten Schwung. Und langsam, zitternd schließt sich der
Kreis wieder, denn die Lebenslaufbahn hat sich erfüllt und
vollendet. Noch stehen wir jetzt in der bunten Fülle des
Jahres. Aber die immer kürzer werdenden Tage mahnen
uns doch daran, daß der Gipfel überschritten ist und die
verschwendische Maienpracht hinter uns liegt. Wir bitten
jetzt weniger ums „Entsalzen“ als ums „Erhalten“, damit
uns noch recht lange sommerlich schöne Tage beschieden sein
mögen, weil ja der Wind schon über die Stoppelfelder weht!

— (Witterungsumschlag in Aussicht) In
Westfrankreich ist ein Tiefdruckgebiet entstanden, das sich
nach Südengland und Nordostfrankreich fortgepflanzt hat.
Dort sind Gewitter, und zwar stichweise recht starke, nieder-
gegangen, die eine ganz bedeutende Temperaturabnahme zur
Folge hatten. In diesen Gegenden ist das Thermometer
um 10 bis 15 Grad gesunken. Während der Nacht hat sich
das Tiefdruckgebiet nach Osten verschoben. Zwischen ist
das Tiefdruckgebiet weiter nach Osten vorgeschritten und er-
streckt sich auch über unsere Gegend. Barometer und Thermo-
meter sind bedeutend gefallen, die Temperatur hat eine merkliche
Abkühlung erfahren. Der Himmel ist meist bewölkt und in-
zwischen sind auch schon häufig Regenschauer eingetreten.

— (Wieviele Haushaltungen gibt es in
Deutschland?) Nach der neuen Volkszählung darf man
die Zahl der Haushaltungen in Deutschland auf 15 Millionen
schätzen. 4 Millionen hiervon entfallen auf die Großstädte;
1,8 Millionen Haushaltungen zählt allein Berlin. Durch-
schnittlich bilden demnach vier Personen einen Haushalt.

Rammensau. (Gestohlen) wurden in der Nacht
vom Donnerstag zum Freitag voriger Woche bei dem Ge-
händler Behold durch Einbruch zwei Fahrräder. Die Diebe,
von denen noch jede Spur fehlt, schnitten ein Loch in eine
Fenster Scheibe, um sich Zugang zu verschaffen.

Dresden. (Obstüberfluß in der Slowakei.)
In der Tschecho-Slowakei ist heuer, wie „E. Sl.“ meldet,
eine so ungewöhnlich große Obsternte zu verzeichnen, daß
das Obst nicht an den Mann gebracht werden kann, es fehlt
an Käufern, Beförderungsmitteln, an der Organisation, an
Arbeitskräften und vor allem an Zoll- und Transporter-
leichterungen. Deutschland würde eventuell das Obst kaufen,
aber der Ausfuhrzoll von 5 Kronen pro Meterzentner Obst
macht den Verkauf zu teuer. Man schätzt den Obsternte-
ertrag auf 60 000 Waggons, von denen bloß 20 000 für